

DIE WICHTIGSTEN SPIELE UND SIEGE SEINER TENNISKARRIERE

1985

Junior-Masters in Birmingham (England)

(2. 1. -6. 1.)

Finale: Boris Becker-Stefan Edberg (Schweden)

4:6, 6:3, 6:1, 4:6, 6:3

Diese beiden Spieler werden das Herren-Tennis, über mehr als ein Jahrzehnt, entscheidend mitbestimmen und prägen.

Grand-Prix-Turnier in Memphis (USA)

(28. 1. -3. 2.)

Runde 1: Boris Becker-Wojciech Fibak (Polen) 6:2, 6:1

Runde 2: Boris Becker-Tomas Smid (CSSR) 6:2, 6:4

Boris Becker gewinnt gegen zwei renommierte Weltklassespieler klar.

Daviscup 1. Runde gegen Spanien 3:2

(8. 3. -10. 3.)

Boris Becker- Juan Aguilera 6:3, 6:4, 6:4

Boris Becker/Andreas Maurer-Sergio Casal/Emilio Sanchez
4:6, 6:3, 1:6, 6:3, 6:4

Boris Becker ist auch für Deutschland im Davis Cup erfolgreich. Er gewinnt ein Einzel und das Doppel. Seine Niederlage im 2. Einzel gegen Sergio Casal ist bedeutungslos, weil das Spiel schon entschieden war.

Grand-Prix-Turnier in Rotterdam (Niederlande)

(18. 3. -24. 3.)

Runde 1: Boris Becker-Vitas Gerulaitis (USA) 6:2, 4:6, 7:6

Boris Becker schlägt den Australien-Open-Sieger von 1977 und Top-10-Spieler knapp in drei Sätzen.

Grand-Prix-Turnier in Monte Carlo

(1. 4. -7. 4.)

Runde 1: Boris Becker-Ilie Nastase (Rumänien) 6:4, 6:1

Boris Becker zerlegt ein Tennis-Denkmal, den ehemaligen Welt-ranglistenersten.

Grand-Prix-Turnier in Las Vegas (USA)

(29. 4. -5. 5.)

Runde 2: Boris Becker-Stefan Edberg (Schweden) 6:3, 6:7, 6:2

Boris Becker gewinnt auch bei den Herren gegen Stefan Edberg.

Grand-Slam-Turnier in Paris (Frankreich);

(French Open); (27. 5. -9. 6.)

Runde 1: Boris Becker-Vitas Gerulaitis (USA) 6:3, 6:7, 6:1, 6:1

Boris Becker schlägt auch bei einem Grand-Slam-Turnier den Weltklassespieler relativ klar.

Runde 2: Boris Becker-Mats Wilander 3:6, 2:6, 1:6

Boris Becker erhält von Mats Wilander, dem anderen Schweden, der über ein Jahrzehnt das Herren-Tennis mitbestimmen und prägen wird, eine Lektion. Die Tatsache, dass Boris Becker während seiner gesamten Laufbahn kein Sandplatzturnier gewinnen wird, relativiert an dieser Stelle jedoch einiges. Auf Hartplätzen und anderen schnellen Belägen wird er Wilander mehrmals, auch deutlich, besiegen.

Grand-Prix-Turnier in Queens (England)

(10. 6. -16. 6.)

Viertelfinale: Boris Becker-Pat Cash (Australien) 6:4, 6:4

Boris Becker schlägt den späteren Wimbledon Sieger (1987) in zwei Sätzen.

Halbfinale: Boris Becker-Paul McNamee (Australien) 6:1, 6:4
Boris Becker besiegt auch einen zweiten Australier, den Doppelspezialisten McNamee, klar in zwei Sätzen.

Finale: Boris Becker-Johan Kriek (USA) 6:2, 6:3
Boris Becker gewinnt das wichtigste Vorbereitungsturnier für Wimbledon, das 3. Grand-Slam-Turnier im Tennis-Jahreskalender.

Geht da vielleicht etwas in Wimbledon? Etwas Großes, Einzigartiges, noch nie Dagewesenes?

Grand-Slam-Turnier in Wimbledon (England)

(24. 6. -7. 7.)

Runde 3: Boris Becker-Joakim Nyström (Schweden) 3:6, 7:6, 6:1, 4:6, 9:7

Boris Becker schlägt, nach zwei klaren Siegen in den ersten beiden Runden gegen die Amerikaner Pfister und Anger, einen weiteren schwedischen Weltklasespieler, Joakim Nyström (Beste Platzierung in der Weltrangliste (7. ; 1986) sehr sehr knapp. An diesem Punkt hätte die spätere Sensation, dass Boris Becker als 17-Jähriger Wimbledon gewinnt, scheitern können.

Achtelfinale: Boris Becker-Tim Mayotte (USA) 6:3, 4:6, 6:7, 7:6, 6:2

Boris Becker besiegt auf dem Weg zum Gewinn seines ersten Grand-Slam-Turniers den amerikanischen Weltklasespieler Tim Mayotte (Höchste Platzierung in der Weltrangliste (7., 1988), gegen den er zwei Jahre später beim Daviscup-Spiel USA-Deutschland noch einen entscheidenden Sieg feiern wird. Im ersten Satz auf einem kleinen Nebenplatz (Court No. 14), wo sich einige wenige Zuschauer dicht drängen, gelingt nach

anfangs ausgeglichenem Spiel Boris Becker beim Stande von 4:2 das entscheidende Break. Danach bringen beide ihre Aufschlagspiele durch, so dass Becker den 1. Satz mit 6:3 für sich entscheidet. Ausschlaggebend dafür ist der gute 1. Aufschlag des jungen Leimeners, sein gutes Serve&Volleyspiel und gelungene Passierbälle. Der Amerikaner hat Probleme mit seinem Lob, dem 1. Aufschlag und der Ballplatzierung, die selten so ist, dass Becker nicht mehr an den Ball kommt.

Im 2. Satz gleicht Becker mit einem Aufschlagspiel zu 0 zum 1:1 aus. Bis zum 4:4 verliert keiner der beiden seinen Aufschlag. Boris Becker überzeugt mit guten Aufschlagvariationen und bringt sein Service leichter durch als Mayotte. Dennoch gibt Becker seinen Aufschlag zum 4:5 zu 0 ab, der Amerikaner hingegen bringt sein Service durch und gewinnt den 2. Satz mit 6:4.

Zu Beginn des 3. Satzes muss festgestellt werden, dass es nach wie vor kein großartiges Tennisspiel ist. Vielleicht kann man so etwas bei der großen Hitze, die in London herrscht, und keine optimalen Bedingungen beschert, auch nicht unbedingt erwarten. Mayotte gewinnt sein erstes Aufschlagspiel zu 0, Boris Becker wirft seinen Schläger verärgert weg und kassiert eine Verwarnung. Obwohl Becker Probleme mit seinem 1. Aufschlag hat, bringt er seine beiden Aufschlagspiele zum 2:2 durch. Dann hat Mayotte plötzlich Schwierigkeiten, sein Service zu halten. Er muss zwei Breakbälle abwehren, um doch mit 3:2 in Führung zu gehen. Beckers Aufschlagproblem bleibt ihm erhalten, so dass Tim Mayotte gleich drei Breakbälle zum 4:2 hat. Nun erwacht Beckers Kampfgeist. Mit viel Einsatz und sogar einem »Beckerhecht« gleicht er zum 3:3 aus. Beim Stande von 3:4 stabilisiert sich Beckers Aufschlag wieder und er bringt ihn zu 0 zum 4:4-Ausgleich durch. Bis zum 6:6 gewinnen sowohl der US-Amerikaner als auch der Deutsche ihre Services, so dass der Tie-Break die Entscheidung bringen muss. Mayotte hat das

bessere Ende für sich, gewinnt den Tie-Break mit 7:4 und den 3. Satz somit mit 7:6.

Der 4. Satz verläuft ebenso ausgeglichen wie der dritte. Bis zum 5:5 gibt es keine Breaks. Boris Becker bringt ein wackeliges Aufschlagspiel, mit einem Breakball gegen sich, durch. Er hat leichte konditionelle Probleme, obwohl der US-Boy sieben Jahre älter ist.

Dann folgt eine große Schrecksekunde. Becker knickt in der Mitte der Grundlinie um. Er scheint sich schwerer verletzt zu haben, da er eine Handbewegung macht, die signalisiert, dass er aufgeben möchte. Der Schiedsrichter weist den 17-jährigen Leimener darauf hin, dass er eine Behandlungszeit von 3 min. in Anspruch nehmen soll. Da auf diesem Außenplatz kein Arzt oder Physiotherapeut schnell vor Ort sein kann, spielt Becker einfach weiter. Er möchte nicht das gleiche wie ein Jahr zuvor in Wimbledon erleben, als er in der 3. Runde wegen eines Bänderrisses gegen den Amerikaner Bill Scanlon aufgeben musste. Tim Mayotte gleicht zwar zum 6:6 aus, doch dieses Mal behält Boris Becker mit 7:5 im Tie-Break die Oberhand und gewinnt somit den 4. Satz mit 7:6.

Bevor der 5. und entscheidende Satz losgehen kann, lässt sich Boris Becker vom Physiotherapeuten am Fuß behandeln. Becker startet furios mit einem Break, bringt danach seinen Aufschlag zum 2:0 durch. Bis zum 4:2 sind beide mit ihren Aufschlagspielen erfolgreich, bis Boris Becker das zweite Break gelingt. Tim Mayottes Service lässt sehr zu wünschen übrig. Becker bringt seinen Aufschlag sicher durch und gewinnt den 5. Satz mit 6:2 und damit das gesamte Match mit 3:2-Sätzen.

Nach 3 Stunden und 33 Minuten heißt der Sieger Boris Becker! Im Viertelfinale wartet der Franzose Henri Leconte, der Ivan Lendl (CSSR) besiegt hat.

Viertelfinale: Boris Becker-Henri Leconte (Frankreich) 7:6, 3:6, 6:3, 6:4

Mit Henri Leconte bezwingt Boris Becker einen weiteren Weltklassespieler. Nach einem knappen ersten Satz, den er im Tie-Break für sich entscheidet, einem verlorenen 2. Satz, steigert sich Becker und gewinnt die Sätze 3 und 4 relativ ungefährdet. Das Tennis-Märchen eines 17-jährigen Deutschen geht weiter. Kann ihn noch jemand stoppen oder gewinnt er als jüngster Spieler aller Zeiten das prestigeträchtigste Grand-Slam-Turnier?

Halbfinale: Boris Becker-Anders Jarryd (Schweden) 2:6, 7:6, 6:3, 6:3

Im Halbfinale trifft Becker auf einen weiteren schwedischen Topspieler, Anders Jarryd, der sowohl im Einzel als auch im Doppel zur Weltklasse gehört. Den 1. Satz gewinnt der Schwede klar mit 6:2. Nach einem engen 2. Satz, der 7:6 für den Leimer endet, gewinnt Becker die Sätze 3 und 4 klar mit 6:3 und 6:3 und somit das Match. Der Traum ist wahr geworden. Boris Becker steht im Finale von Wimbledon!!!! Doch es ist nur der halbe Traum, nun möchte er natürlich auch die andere Hälfte des Traumes auskosten und das Turnier gewinnen.

Im Finale wartet der Südafrikaner Kevin Curren, der im April 1985 die amerikanische Staatsbürgerschaft angenommen hat, auf Boris Becker.

Finale: Boris Becker-Kevin Curren 6:3, 6:7, 7:6, 6:4

Die beiden Finalisten haben die wenigsten auf ihrem Zettel gehabt. Kevin Curren zählt zur erweiterten Weltklasse. 1984 stand er bereits im Finale der Australian Open, wo er gegen den Schweden Mats Wilander verlor. Auf dem Weg ins Finale von Wimbledon hat er jedoch drei große Brocken aus dem Weg geräumt. Den Weltranglistenersten John McEnroe aus den USA, den Weltklassespieler Jimmy Connors, ebenfalls aus den Vereinigten Staaten, und mit dem Schweden Stefan Edberg einen

weiteren Tennisprofi der absoluten Weltklasse. Der Ausgang des Finales scheint offen zu sein.

Boris Becker hat einen guten Start. Er schlägt gut auf, auch das Serve&Volleyspiel klappt und er geht mit 1:0 in Führung. Curren serviert in seinem ersten Aufschlagspiel ganz gut, dennoch verliert er es. Becker geht mit 2:0 in Führung. Becker baut seinen Vorsprung auf 3:0 aus, dann gelingt Curren das erste gewonnene Spiel. Es steht 3:1. Beide bringen ihre jeweiligen Aufschlagspiele durch, Curren hat dabei mehr Mühe als Becker, somit geht der 1. Satz mit 6:3 an den jungen Deutschen.

Der 2. Satz beginnt mit einem Fußfehler des Amerikaners. Anstatt diesen Umstand zu nutzen, beklagt sich Becker über die Beschaffenheit des Platzes. Wobei ihm klar sein müsste, dass ein Rasen nach 2 Wochen Tennis eben so ist, wie er ist. Curren geht mit 1:0 in Führung und hat mit einem sehr gelungenen Lob die Chance zum Break. Doch Becker bleibt cool, variiert gut beim Aufschlag, spielt gutes Serve&Volley und gleicht zum 1:1 aus. Auch Kevin Curren besinnt sich darauf, dass er eigentlich einen guten Aufschlag hat. Mit einem Ass macht er das 2:1. Becker schlägt gleich zwei Asses und gewinnt sein Service zu 0. Curren steigert sich auch, was die Konstanz seines ersten Aufschlages angeht, und es steht 3:2 für ihn. Becker gleicht zum 3:3 aus. Im 4. Aufschlagspiel des Amerikaners hat Becker plötzlich drei Breakbälle, doch Curren schlägt jetzt besser auf, mit seiner Besonderheit der kurzen Ausholbewegung, und es steht 4:3. Becker ist gut am Netz, erahnt auch oft, wo Curren hinspielt, und gleicht locker zum 4:4 aus. Bis zum 6:6 zeigen beide starke, sichere Aufschlagspielgewinne, so dass es zum Tie-Break kommt. In diesem verspielt Becker einen 3:0-Vorsprung. Curren spielt gute Volleys und schließt den Tie-Break mit einem guten Passierball mit 7:4 ab. Damit hat er den 2. Satz mit 7:6 gewonnen. Es steht nach Sätzen 1:1.